

Abstract

Der erste Teil dieser Arbeit widmet sich ausschliesslich dem Thema Jugendprotest und versucht, das Phänomen begrifflich zu fassen. Der mittlere Teil beschäftigt sich mit den Theorien zu sozialen Bewegungen. Davon werden die Theorie der relativen Deprivation und die Ressourcen-Mobilisierungstheorie herausgenommen und ihre Annahmen zu Protestereignissen herausgearbeitet. Im letzten Teil werden diese Theorien auf ihre Erklärungskraft für Jugendprotest hin überprüft.

Die Auswertung zeigt, dass Jugendprotest ein eigenes Phänomen ist, welches losgelöst von sozialen Bewegungen zu betrachten ist.

Schlüsselwörter: Jugendprotest, Protestforschung, soziale Bewegungen, Theorie der relativen Deprivation, Ressourcen-Mobilisierungstheorie